

Na, sprach Hannes, wir haben geglaubt, er hat dich geholt! Ja, sagte dieser, draußen liegt er im Bade und jammert; es kann ihm nichts schaden, etwas abgekühlt zu werden, dem schändlichen Menschen. Ich spüre nimmer, wo mir der Kopf aufliegt, ich muß an den Armen und auf dem Rücken ganz schwarz und blau sein, wie der mich drangsalirt hat! Uebrigens, hättet ihr auf dem Hinweg nicht gesprochen, so wäre Alles anders gekommen; denn ich sagte es euch, es müsse unbeschrieben gehen. Aber nur jetzt geschwiegen, sonst können wir nimmer bleiben. Ja, sagte der Gockler, hätte ich nur meine Schaufel und mein Goldstück wieder; wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

Des andern Tages durchliefen seltsame Gerüchte das Dorf. Hast du schon gehört, raunte einer dem andern in die Ohren, daß gestern Nacht der, den man nicht gerne an die Wand malt, einige Schatzgräber holen wollte? Wen und wo? waren die von keinem zur Genüge beantworteten Fragen. Hab' ich es mir doch gedacht, daß es nicht ganz richtig ist, meinte bedeutsam ein weiterer Abergläubischer. Umsonst hat's nicht so fürchterlich gebüßt und gedonnert in dieser Johannisnacht. Niemand wußte gemauert Bescheid und wollte auch weiter nichts gesagt haben. Zwei lagen im Bett, der Herbst und der Fleiner. Letzterer war am Kopfe verbunden und mußte einige Wochen das Bett hüten. Diesen muß er fest mit seinen Krallen gehabt haben, meinten einige Abergläubische, die aber von den Verständigeren beschämt und zum Schweigen gebracht wurden.

Die drei Hauptbetheiligten sind jetzt nicht mehr in diesem Leben, der Fleiner ist nach Amerika gegangen und dort verstorben. Der Vierte ist ein braver Bürger geworden. Etwas später ist bei der alten Mauer noch einmal gegraben und, wenn man Lust hatte in das Gewölbe einzudringen und den Schutt zu durchsuchen, jedenfalls auch Gold, vier Stücke im Ganzen, gefunden worden. Heute zieht der Pflug seine Furden über jene Schatzgräberstätte hin und die Menschenhand gräbt daselbst Gold unter Gottes Segen und redlichem Fleiß.

Verschiedenes.

Ein Miether ohne Logis. Ein Redakteur des „Figaro“ befindet sich gegenwärtig in der eigenthümlichen Lage, nicht mehr zu wissen, wo seine Wohnung ist. Der Mann hat die sonderbare Gewohnheit, wenn er irgendwo auszieht, sich zum Voraus keine neue Wohnung zu miethen. Er läßt seine wenigen Habfeligkeiten auf einen Wagen packen, mit dem er eine Wanderung durch die Straßen antritt, bis er wieder ein Obdach gefunden hat. In andern Städten dürfte er lange herumfahren und müßte sich wohl bequemen, mehrere Wochen lang ein Romadenteleben auf seinem Miethwagen zu führen. In Paris ist aber die Wohnungsnoth nicht so groß, daß er nicht nach mehrstündigen Kreuz- und Querfahrten immer ein Unterkommen gefunden hätte. So auch diesmal; er ließ abladen, richtete sich in seinen vier Wänden ein und ging dann fort, um den Abend im Restaurant und im Cercle zuzubringen. Gegen zwei Uhr Morgens wollte er den Heimweg antreten, allein der Zerstreute weiß sich weder mehr auf die Straße noch auf die Hausnummer zu bestimmen, und weiß es heute, nach zwei Tagen, noch nicht. Er mußte sich deshalb an die Deffentlichkeit wenden, damit sein Hauseigenthümer oder sein Hausmeister in einer Anwandlung menschlichen Mührens ihm brieflich zu wissen thue, wo er daheim ist.

In Ludwigsburg wollte ein Bäuerlein mit der Eisenbahn accordiren, und da der Bilettabnehmer auf seinem festen Preis beharrte, ging der Andere langsam mit dem Troste weg, daß er ja nicht bei Allem sein müsse. Inzwischen pffiff der Locomotivführer zur Abfahrt. „Aha!“ schrie das Bäuerlein, „gest, jetzt pfeift mir wieder? Es ist aber den Mäusen gepfiffen. Hast Du vorher nicht wollen, so will ich jetzt auch nicht.“

Ein Prediger, der seine Gemeinde zu reichen Spenden für eine Kollekte bewegen wollte, sagte nach einer sehr berebten Predigt über die christliche Mildthätigkeit: „Ich fürchte aus den Zeichen des Mitgeföhls, das ich in Euren Augen lese, daß Manche von Euch zu viel geben werden. Ich ermahne Euch daher, zuerst gerecht zu sein, ehe Ihr dem Edelmuth Gehör gebt und wünsche, daß Niemand etwas auf den Teller legt, der seine Schulden nicht bezahlen kann.“ Die Kollekte war eine der reichsten.

Ein angehender noch nicht sehr bühengewandter Schauspieler auf einem kleinen Pariser Theater hat die Rolle des Spiegelberg in Schillers „Räuber“ zu spielen. Er hat zu Karl Moor die Worte zu sagen: „Komm mit uns in die böhmischen Wälder! Wir wollen eine Räuberbande jammeln.“ — Karl Moor unterbricht ihn jäh: „Wer blies Dir das Wort ein? Höre, Kerl, das halt Du nicht aus Deiner Menschenseele hervorgeholt! Wer blies Dir das Wort ein?“ — Der unglückliche Spiegelberg, vermeint, er habe einen Vock geschossen, weist zitternd auf den Souffleur und stottert: „Der da!“

Bei der Eröffnung des Concils versammelten sich die bereits in Rom anwesenden Prälaten heute bei diesem, morgen bei einem andern Cardinal zum Diner, und selbstverständlich lassen sie sich, bevor man zu Tische geht, einander vorstellen. Vor einigen Tagen nun traf Monseigneur Couffean, Bischof von Angoulême, mit einer Anzahl Bischöfen zusammen, deren keiner Franzose war. Befragt, bezüglich seiner Diocese, sagte er vergebens: „Ich bin ein Bischof von Angoulême. . . Bischof der Charente,“ kein Einziger verstand ihn. Endlich bligte ein Gedanke in ihm auf und er sagte: „Ich bin Bischof von Cognac!“ — „Cognac! . . Cognac!“ riefen alle Bischöfe aus, „ein sehr schönes Bisthum!“

Ein gelehrter Engländer hat berechnet, daß ein Mann im Mittel genommen, täglich drei Stunden sich unterhält, er rechnet auf die Minute hundert Worte oder 28 Seiten in Octav per Stunde, so daß ein Individuum in der Woche ungefähr sechshundert Seiten redet, das macht 52 starke Volumen jährlich. Wohin führt uns noch die Statistik? — Ein gegen das jähne Geschlecht unehrerbietiger Spatzvogel fragte den Statistiker, ob sich seine Berechnung auch auf die Frauen anwenden lasse. — O yes antwortete der phlegmatische Britte, man braucht nur mit 10 multipliciren!

„Biletts für 5 Erwachsene und 39 Kinder unter 7 Jahren,“ sagte neulich ein Reisender, der vom Salzsee kam, zu dem Biletteur einer Eisenbahnstation. „Wenn es für eine Pension oder sonst eine Anstalt ist, so darf ich Ihnen einen Rabatt bewilligen,“ sagte der Beamte zuvorkommend. „Ach was Pension, was Anstalt, ich habe die Biletts für mich, meine Frau und Kinder verlangt,“ rief der entrüstete Jünger Brigham Young's.

Mr. Drake, der Besitzer der ersten Petroleumquelle in Amerika, welche einst einen Werth von 200,000 Pfund besaß, starb unlängst, wie das „Wallstreet-Journal“ meldet, als Pauper in einem New-Yorker Armenhause.

Charade.

(Dreißtblig.)

Die Erste trinkt sich nimmer satt,
Der Durst hat nie zu ihr sich hingelenket.
Die Zweit' und Dritte nie getrunken hat,
Doch Alle hat sie oft getränktet.
Das Ganze bietet in Gefahr
Dem Seemann eine Zustucht dar.

Auflösung der Rechen-Aufgabe in Nr. 146:
1975.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Er erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 150.

Samstag den 18. Dezember

1869.

Schorndorf.
Fahrniß-Verkauf.
In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Michael Benzenhöfer, Weing. dahier, wird am nächsten **Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. d. Mts.** von Morgens 7 1/2 Uhr an eine Fahrniß-Auction in dessen Behausung gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei am ersten Tage von 7 1/2 bis 1/2 12 Uhr Mittags verkommt: Bücher, Mannsleider, Betten, Bettgewand, Säcke, Küchengehör, Säurewerk, Faß- und Bandgeschirr, und von Mittags 12 Uhr an: allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter ein starker Reihwagen, ein Handwägel und ein Schulkarren und endlich circa 2 Simer Weist.
Am zweiten Tage von Morgens 7 1/2 Uhr an: eine neunte und eine trachtige Kuh, sowie einen Anbinde, ca. 4 1/2 Scheffel Dinkel und sonstige verschiedene Früchte, Kartoffel, Rüben, Kraut, Heu, Dehnd und Stroh und sonstige Vorräthe aller Art.
Liebhaber werden eingeladen.
Den 17. Dezember 1869.
Waifengericht.
Vorstand:
A d e.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfösch im öffentl. Aufstreich auf 7 Rädle verkauft, wozu die Kaufliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Danksagung.
Für die liebevolle Theilnahme über den unerwartet schnellen Hingang unsrer lieben ältesten Tochter **Mosine,** welche in Stuttgart von einem Herzschlag betroffen wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Der Herr möge Jedes vor ähnlichem Schrecken behüten und bewahren.
Die trauernden Eltern:
Friedrich Daimler, Schlosser,
Sophie Daimler, geb. Fischer,
mit ihren Kindern.

Schorndorf. Volks-Verein!

Heute Abend Versammlung bei Gättele. Der Vorstand.

Schorndorf.
Ellwanger Pferdeloose
Paul Kohler. 31

Schorndorf.
Kinderspielwaaren
empfehlst
B. Seybold, Flaschner.

Schorndorf.
Guten neuen Ger Wein
empfehlst
Ch. Menner's Wittwe.

Ziehung 17. Januar 1870.
Ellwanger.
Pferde-Lotterie-Loose
à 30 fr. sind zu haben bei
Carl Veil.
Schorndorf.
Kinderspielwaaren
in bedeutender Auswahl empfiehlt billigst
Paul Refer.

Preismedaillen.
Altona Paris Linz
1869. 1867. 1869.
Starker & Pobuda
Königl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichsten
Chocoladen.
Zu haben in Schorndorf bei
Carl Schmid, Conditor.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die Choceladenfabrik von Franz Stollwerck & Söhne in Köln sich für die Reinheit ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrication unter sanitätpolizeiliche Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien sowie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine Chocelade, d. h. pure Cacao und Zucker garantirt wird.
Köln, 1. September 1869.

Dr. Herm. Wohl,
Königl. Regierungskommissar
und vereidigter Chemiker.
Obige mit Recht empfohlen-werthen Choceladen sind stets vorräthig in
Schorndorf bei Joh. Veil.

Schorndorf. Bürgerauschuss = Wahl.

Die Mitglieder der Deutschen Partei und ihre Freunde haben sich dahin geeinigt, ihren Mitbürgern folgende Liste zur Wahl vorzuschlagen.

- Th. Kettner, Obmann.
- Chr. Bräuninger, Gerber.
- Hahn, Müller.
- Wahl, Schlosser.
- Stähle, Fabr.
- Maier, Zeugschm.
- Im Daiber.

Schorndorf.

Fort mit Filzschuh u. Stiefelchen unter dem Fabrikpreis!

Lamas

zu 12, 13 fr. pr. Elle u. höher,
braun gedruckten

Baumwollen-Biber

à 11 fr. pr. Elle,
baumwollene

Fransen-Halstücher

zu 12 fr. u. höher,
schwarze woll.

Kappen

etwas defekt um einen Wagen das Stück
bei

Carl Fr. Kiess,

³³ Neue Straße.

Schorndorf.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt eine große Auswahl von
Photographie- & Schreib-Album (von
18 fr. an), Schreibmappen, Notizbücher,
Papeterien, Bilderbücher, Farbenschachteln,
Reißzeuge, Tintenzeuge, Zeichenetuis,
Zeichenvorlagen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Necessaires, Damen- & Kinder-
täschchen, Schreibhefte, Papierpuppen,
Modellirbogen, Lampenschirme, Abzieh-
bilder, Harmonica, Dosen, Broschen u. s. w.

Ferner eine große Auswahl Jugend-
schriften, Gesang- und Gebetbücher zu
äußerst billigen Preisen.

²³ **Paul Kohler.**

Schorndorf.

Feinstes Doppelbier

kommt von heute an in Ausschank und
wird auch in Fässchen von 10 bis 20
Maas Gehalt abgegeben in der
Brauerei z. Schwanen.

Zu Geschenke für Weihnachten passend!

Damen- & Mädchenhüte, um zu räumen 42 fr.
Knaben-Filzkappen mit Schild und schöner Garnirung 42 fr.
Kinderbarettts & Hütchen, ein Rest
Filzstiefelchen & Schuhe sehr billig empfiehlt

G. Sigel.

Zugleich empfehle ich mein frisch angefülltes Lager in schönen

Filz- & Seidenhüten.

G. Sigel am Bahnhof.

15 bis 20 Korsett-Weber

finden Beschäftigung in dem Korsettengeschäft der **H. D. Rosenthal & Cie.**
Gg. Hüttelmaier,
Fabrikmeister. ^{4'}

Weihnachts- Ausstellung von Kinder- Spielwaaren

in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen bei
²² **Friedr. Speidel.**

Aechten Fruchtbrauntwein à 24 fr. pr. Maas,

ff. Getreide-Kümmel à 42 fr. pr. Maas,

fdf. Pfeffermünz-Liqueur à 42 fr. pr. Maas.

sowie täglich frische **Kunstbese** in vorzüglicher Qualität offerirt billigt die

Dampf-Getreidebrennerei- & Kunstbese-Fabrik

von **Holtfreter & Lamp** in **Stuttgart,**

²² Ludwigsburgerstraße 25.

Erlaube mir mit Diesem mitzutheilen, daß ich von heute an ein

ausgezeichnetes Flaschenbier

(Weissensteiner)

per Flasche à 7 fr. über die Straße verkaufe und bitte um geneigte Abnahme.

Chr. Moser, Stuttgarter Vot.

NB. Für eine Flasche sind 6 fr. zu hinterlegen.

Schorndorf.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Nachdem ich den Gasthof zum Hirsch käuflich erworben, werde ich vom
nächsten **Dienstag den 19. d. an**

Holzheimer Bier

auschenken, wozu ich freundlichst einlade und bitte, mir das
früher geschenkte Vertrauen wieder gef. zuwenden zu wollen;
die eigentliche Eröffnung mit Logiren und Weinschenken ic. ic.
werde ich in diesem Blatte anzeigen, wenn ich vollständig eingerichtet bin.

Kleemann, Gastgeber zum Hirsch.

Stuttgart.

Ueber die Dauer der Messe verkaufe
Winter-Ueberzieher in Double & Ratiné à fl. 10. fl. 12. fl. 15. fl. 18. fl. 21.
fl. 24. fl. 30.

Joupen à fl. 5. fl. 7. fl. 9. fl. 11. fl. 13. fl. 16.

Jaquette & Tuchröcke à fl. 9. fl. 11. fl. 14. fl. 18. fl. 24.

Hosen & Gilets von fl. 2. — fl. 14.

Grösste Auswahl in Schlafröcken

à fl. 5½. fl. 7. fl. 9. fl. 11. fl. 13. fl. 16. fl. 18.

unter **Garantie für solide Arbeit und Stoffe.**

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.


Carl Robert,

Markt- & Carlstraße-Ecke.

Schorndorf.

Empfehlung

von Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.

 Hiemit erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen meine sämtlichen Messerschmied-Waaren:
Tafel-, Dessert- und Travaschir-Bestecke, Kinderbestecke, Scheeren, acht englische Rasirmesser, für welche ich ga-
rantire, Streichriemen; namentlich auch Taschenmesser aller Art mit Elfenbein, Schildkrot, Perlmutter, Horn,
Hirschhorn; Rebscheeren, Korzzieher, Nussnacker, Nagelzangen. Sämtliche Artikel sind von den feinsten bis
zu den gewöhnlichsten Sorten zu haben. Alle in mein Fach einschlagenden Artikel werden von mir pünktlich geschliffen,
polirt und reparirt. Geschliffen wird jeden Tag.

Conrad Sigel, Messerschmied

neben dem Lamm. ³²

Leinengarn-Spinnerei

Weingarten, Station Ravensburg.

In einigen Tagen versende ich wieder eine Parthie **Werg** an obige vorzüglich eingerichtete und nun ver-
größerte Spinnerei, ersuche daher um baldige Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg**, für ausgezeichnetes
Gespinnst garantirend.

Für die **Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Weingarten**
Bezirksagent **C. A. Schnabel** in Winterbach.


Hebsack.

Am nächsten Dienstag (Thomasfeiertag)

Mittags 12 Uhr sind
schöne halbenglische

Milchschweine
zu haben bei

Christian Wiedmaier,
Bäcker.

 **Sonntag.**
C. Junginger z. Sonne.

Schorndorf.

Die Herren Mühlebesitzer, welche
noch sogenannte 12tel-Maß bei mir
haben, ersuche ich solche innerhalb 14
Tagen abholen zu lassen, widrigenfalls
ich weiter darüber verfügen werde.
W. Maier, Zeugschmied.

Es ist eine noch sehr gut erhaltene
Bither
zu haben. Bei wem? sagt
die Redaction.

Geradstetten.

Nächsten Montag,
Vormittags 9 Uhr,
sind schöne halbengl.

Milchschweine
zu haben bei

Bäcker Schwarz.

Spreuer
sind zu haben in der Mühle in
Haubersbrunn.

Schorndorf.
Auf Lichtmess 1870 sucht eine
Dienstmagd,
welche in Haushaltungs-Geschäften er-
fahren ist und Freude am Gartenge-
schaft hat.
Lohn 36 fl. bis 50 fl., den Leistun-
gen entsprechend.
Sternwirth Schaal.

Schorndorf.
Brod-Preise.
8 Pfund weißes Brod kosten 28 fr.
8 Pfund schwarzes " " 26 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt 5 Loth.

Sonntag haben
Back- & Tag
Victor Renz, Frig Renz, Joh. Daimler.
Backtafel.
Heß, C. Renz, Entenmann's We.
Krieg, Hof, Frd. Pfeiderer.
Straub, Hammer, Menner.

Pfeiderer We. Ankele, Brügel jun.
Distel, Speidel, Mäc.
Bregler, Brügel sen. Knecht.
Obermüller, Hütter, Hoffsch.
Victor Renz, Frig Renz, Joh. Daimler.
An Feiertagen Freibacken, vom Christ-
tag, mit Einschluß des Neujahrs
desgl., dto. Kirchweih.

Arabische Gummi-Kugeln

von
W. Stuppel in Alpirsbach.
Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit
und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr.
in beiden hiesigen Apotheken.

Tagesneuigkeiten.

WC Stuttgart, 14. Dez. Die volkswirtschaftliche Com-
mission der Kammer der Abgeordneten wird am 15. Dezember zu-
sammenzutreten.

In Folge eines Verfehls hat die heutige Weihnachtsmesse
einen doppelten Anfang: nach alter Sitte und nach dem Kalender
am Montag der letzten Woche vor Weihnachten, nach neuerem Ge-
meinderaths-Beschluß am Donnerstag den 16. Dez. Die sonst so
reiche Schreinermesse war deshalb am Montag früh nur der Schatten
ihrer sonstigen Größe.

Dem Vernehmen nach sind die päpstlichen Bullen, welche die
Bestätigung der Wahl des Bischofs v. Heese enthalten, im Original
hier angekommen. Ebenso ist die Zustimmung der päpstlichen Curie
dazu eingetroffen, daß die Consecration in Rottenburg vorgenommen
werde. Wir hören, daß die Beerdigung des neuen Bischofs durch
Se. Majestät den König im Laufe der nächsten Woche und die
Consecration und Intronisation gegen Ende des Monats in Rotten-
burg stattfinden soll. Die Consecration wird durch den Weibbischof
Kübel in Freiburg vorgenommen werden. Auf diese Weise wird
noch vor Schluß des Jahres die Sedisvacanz in Rottenburg ihr
Ende erreichen.

Die Frage der Verlegung der Feiertage, protestantische sowohl
als katholische, auf die Sonntage in der Weise, daß nur noch 9
evangelische und 7 katholische Feiertage außer den Sonntagen übrig
blieben, ist in Reutlingen vom landwirtschaftlichen und Gewerbe-
Verein in Beratung gezogen worden. Beide Vereine zeigten sich
der Verlegung günstig gestimmt.

Leipzig, 14. Dez. Gestern um Mittag wurde die hundert-
jährige Todesfeier des durch seine Schriften wie durch seine Fröm-
migkeit allen Deutschen, besonders aber unserer Stadt unvergesslichen
Gellert in der Aula der Universität begangen. Eröffnet und be-
schlossen wurde die Feier mit dem von dem Paulinchor angestimm-
ten Gesange zweier Lieder Gellert's („Gott, deine Güte reicht so
weit ic.“ und „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre ic.“), beide
von Beethoven componirt. Dazwischen hielt Consistorialrath Pro-
fessor Dr. Luthardt die Festrede, in welcher er zunächst die tiefe und
allgemeine Trauer beim Tode Gellert's schilderte, einen kurzen Lebens-
abriß desselben gab und ihn dann als Schriftsteller, als Lehrer und
als Christ vorführte. (D. Allg. Z.)

Frankfurt, 14. Dez. Gestern Nachmittag fand auf dem
Main-Neckar-Bahnhof eine erschütternde Scene statt. Ein junger
Darmstädter Soldat, welcher beim Train stand, sollte wegen eines
Disciplinarvergehens bestraft werden. Er legte sofort seine Militär-
kleidung ab und fuhr nach Frankfurt. Der Vater und die Schwe-
ster des Betreffenden, welche nichts Gutes ahnten, machten sich sofort
herber auf den Weg und trafen den Gesuchten auf dem Neckar-
bahnhof in dem Momente, als er aus dem Wartesaal trat. Als
dieser den Vater erblickte, zog er eine Pistole und erschoss sich. Den
Schrecken und das Entsetzen des Vaters lassen sich fühlen, aber
nicht beschreiben. (Fr. Anz.)

Paris, 12. Dez. Nach einem Telegramm des Monde aus

Rom vom 11. d. M. ist so eben ein päpstlicher Erlass promulgirt
worden, welcher die Wahl eines neuen Papstes regelt für den Fall,
daß Pius IX. während des Concils stirbt. In diesem Fall soll
die Wahl gänzlich und ausschließlich den Cardinälen vorbehalten
bleiben. Das Concil wäre dann ipso facto vertagt; die Sitzungen
müßten sofort unterbrochen und könnten erst in Folge der von dem
neuen Papst erlassenen Einberufung wieder aufgenommen werden.
Das Ganze bei Strafe der Excommunication.

Rom. Von dem Getriebe in der Peterskirche bei Eröffnung
des Concils während des ganzen Morgens vermag der Corresp. des
Schw. M. keine Schilderung zu geben, weil es doch nicht möglich
sei, sich einen Begriff davon zu machen, wenn man es nicht mit
eigenen Augen sehen konnte. Wer will sich auch eine Vorstellung
machen von einem Raume wie die Peterskirche, in dem sich wohl
mehr als 100,000 Menschen hin- und herbewegen, und doch immer
noch Platz für Andere bleibt, in dem ein weltbewegendes Ereigniß
vor sich geht und doch daneben ungezählt noch so vieles Andere ge-
trieben wird. Während der feierliche Zug durch die breiten Hallen
wandelt und Tausende und aber Tausende von Neugierigen sich
drängen, um ihn vorüberziehen zu sehen, werden an verschiedenen
Seitenaltären Messen gelesen und in stummer Andacht knien da
Hunderte umher und bemerken nichts von dem, was neben ihnen
vor sich geht. Die Broncestatue des Petrus, die für Katholiken
immer eine große Anziehung übt, ist heute ganz besonders umrängt.
Im glänzendsten Bischofsornate, voll Gold und Edelsteinen und mit
kostbarem Schmucke angezogen, strahlt heute diese Statue. Nur das
bronzene Gesicht blickt ernst und dunkel aus den schweren Brocatis-
stoffen hervor. Eine Gruppe Albanerinnen kniet vor ihm und küßt
seine Füße, während dem Drängen sich die Fremden aller Nationen
in lauter, oft nicht weniger als andächtiger Unterhaltung vorüber;
die Offiziere klirren mit Säbel und Sporen, wie wenn's auf die
Parade gienge. Die Engländerinnen dort, die schon längst mit
ihren Operragulier nach allen Richtungen hin gepöth hatten, brechen
plötzlich in ein schallendes Gelächter aus, und damit nichts fehle,
fangen nun gar ein paar Hunde an, mit einander zu raufen, und
ungehört von all dem singt die Kapelle der päpstlichen Kapstraten
ihren vierstimmigen Chor weiter! Wer will das begreifen, der es
nicht selbst gesehen hat?

Das erste Hotel in Kairo (Aegypten) wird von zwei
Schwaben gehalten, von Zech und Gros aus Jöny und Böblingen;
es führt den Namen Hotel Schapbaro.

Zur gefälligen Beachtung!

Der heutigen Nummer unseres Blattes
liegt eine Anzeige über das im Verlag von
W. Kitzinger in Stuttgart in 20ter Auflage erschienene
beliebte Gebetbuch „Alles mit Gott!“ bei. — Wir em-
pfehlen diese Anzeige hiemit der geneigten Beachtung unserer
verehrlichen Leser. Bestellungen nimmt entgegen die
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post
bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

№ 151.

Dienstag den 21. Dezember

1869.

Einladung zum Abonnement.

Für das 1. Quartal 1870 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der
Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
In der Schuldensache des entwichenen
hier wohnhaft gewesenen Schuhmachers
Matthäus Hänger, gebürtig von Müder-
hausen, welche außergerichtlich erledigt
werden soll, werden etwaige unbekannt-
e Gläubiger desselben aufgefordert, am

Donnerstag den 30. Dec.

Morgens 9 Uhr
auf der Notariats-Kanzlei hier zu er-
scheinen und ihre Forderungen ordnungs-
mäßig zu liquidiren, widrigenfalls sie,
wenn ein Nachlaß-Vergleich zu Stande
kommt, unberücksichtigt bleiben würden.
Im oberamtsgerichtlichen Auftrag.
Schorndorf am 18. Dec. 1869.
K. Gerichtsnotariat u. Gemeinderath.

Gesehen
Ger.-Notar Clemens.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat 1200 fl.
auszuleihen.

Hospitalpflege. Laug.

Schorndorf.
Da bis jetzt das Stockholzaraben auf der
Umwandlung sehr lässig betrieben wurde, so
werden die Käufer erinnert, daß eine Frist-
verlängerung nicht gegeben werden kann.
Waldmeisteramt.

Schorndorf.
Von Seiten der Stadtpflege wird am Mitt-
woch den 22. d. Nachm. 1 Uhr die Graben-
erde unten von der neuen Steige an bis hinum
gegen den Hungerbühlweg auf dem Platz im
Auffreich verkauft.
Liebhaber wollen sich beim Feuersee einfinden.
Feldwegmeister Kurz.

Schorndorf.
Papier-
Kragen, Manchetten, Chemisettes
für Herrn und Damen, in schöner reich-
haltiger Auswahl billigt bei
Fr. Speidel.

Schorndorf.
Neuer Wein pr. Schoppen 6 fr.
Alter Wein pr. Schoppen 4 fr.
bei

Carl Bregler, Bäcker.
Kleine Kartoffeln und
gelbe Rüben
kauft der Obige.

Die
Mechanische Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei
von

F. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern)
empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf** und **Abwerg** im Lohn.—
Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und
vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.
Robstoffe zur Besorgung übernimmt

der Agent:
Herr Carl Schmid am Bahnhof.

15 bis 20 Korsett-Weber

finden Beschäftigung in dem Korsettengeschäft der **H. D. Rosenthal & Cie.**
Gg. Hüttelmaier,
Fabrikmeister.